

PRESSESPIEGEL



Gratis in Berlin, August 2025

Programmeintrag

<https://www.gratis-in-berlin.de/gratis-in-berlin/13-festivals/2074127-hinschauen-2-kulturfestival-zu-obdach-und-wohnungslosigkeit>

gratis-in-berlin.de

Außergewöhnliche Berlin

Start • Neue Tipps • Heute gratis in Berlin • Morgen • Übermorgen • August • September • Später •

Dauerbrenner

SELBER TIPP ANLEGEN

NEWSLETTER

DAS PROJEKT

PRESSE

FAQ

SPONSORING

Suche eingeben ...

Mo Di Mi Do

4 5 6 7

11 12 13 14

18 19 20 21

25 26 27 28

Tolle Tipps nach The

Special Sightseeing

Tolle Touren

Festivals

Aussichtspunkte

Feuerwerk

Kino

Museen

Kunst

Lesungen & Hörspie

Public Viewing

Comedy & Theater

Kleinkunst

International

Musik

Wissen live

Leute treffen

Kinder & Jugendlich

Wellness

Schatztruhe

Strandbars

Outdoor

Spiele

Sport

Partys

Tanzkurse

'Mehr' als gratis, abe

Ausgewählte Berlin-Geheimtips (v.a. für: Wochenende) gibts : Mail-Newsletter, Fac Twitter. Hier klicken

Berlin kostenlos erleben - täglich neue Events, Veranstaltungen, Tips!

Home > Gratis in Berlin > Festivals > Hinschauen #2 Kulturfestival zu Obdach- und Wohnungslosigkeit

Hinschauen #2 Kulturfestival zu Obdach- und Wohnungslosigkeit

Eugeniu-Botnari-Platz 10317 Berlin - zum Stadtplan

Einschränkung: Eintritt frei

Donnerstag 28.08.2025 bis Sonntag 31.08.2025 - Anfangszeit: :00 Uhr

Kategorie: Festivals

HINSCHAUEN #2

Kulturfestival zu Obdach- und Wohnungslosigkeit

28. – 31. August 2025 auf dem EUGENIU BOTNARI PLATZ vor dem Bahnhof Lichtenberg

EINTRITT FREI


Schirmherr Martin Schaefer, Bezirksbürgermeister von Lichtenberg

Die Resonanz auf das Festival HINSCHAUEN 2024 von Besucher:innen und Betroffenen, Initiativen, Politiker:innen, Medien, Künstler:innen, war so groß, dass vielfach der Wunsch nach einer dauerhaften Fortsetzung geäußert wurde. Ziel ist es also, weiter hinzuschauen auf eines der drängendsten Probleme dieser Stadt und das Festival als festen Bestandteil der Berliner Kulturszene dauerhaft zu verankern. Die Wohnungslosigkeit erreicht jedes Jahr neue Höchststände, die Zahlen derjenigen, die in Behelfsunterkünften oder auf der Straße leben nimmt stetig zu, dabei sind jene noch nicht mal erfasst, die verdeckt wohnungslos sind und stattdessen bei Angehörigen, Freunden oder Bekannten unterkommen. Das hehre Ziel, Wohnungslosigkeit bis 2030 überwunden zu haben, erscheint mittlerweile unerreichbarer denn je. Es braucht neben einem Politikwechsel, auch einen gesellschaftlichen Wandel – und eine Kultur, die hinschaut und handelt. HINSCHAUEN will dazu einen konkreten Beitrag leisten.

Akteur:innen des Festivals sind die Betroffenen selbst: Wir hören ihre Stimmen in der FREILUFT-AUDIO-INSTALLATION HINSCHAUEN und ihre Töne bei einem FEST DER BERLINER STRASSENMUSIKER:INNEN. Die MäntelGäng, bestehend aus Spieler:innen aus dem Umfeld von Strassenkinder e.V. und Unter Druck – Kultur von der Straße e.V., präsentiert ihre neue THEATERPERFORMANCE „Hänsel und Gretel – im Ernst jetzt?!", die OPEN-AIR -AUSSTELLUNG „Zuhause – was ist das ?!" zeigt Arbeiten von Künstler:innen mit und ohne Obdach, Kindern der benachbarten Robinson-Grundschule sowie Zeichnungen von Sebastian Lörscher, die am Bahnhof Lichtenberg entstanden sind. Außerdem gibt es eine GRATIS HAAR – UND BARTSCHNEIDEAKTION mit den Barber Angels, IMPROTHEATER für Kinder mit den Improvisionären, KONZERTE mit Fanfare Gertrude und Paul Geigerzähler, KLEIDERAUSGABEN der Berliner Obdachlosenhilfe, ein PODIUMSGESPRÄCH, Infostände von Berliner Initiativen u.v.m.

HINSCHAUEN bringt zusammen: Obdach- und Wohnungslose, Ex-Betroffene wie all die vielen, für die in Wohnungsnot eine abstrakte Gefahr lauert. Für spontane Positionen steht eine Bühne offen. Mehr Informationen zum Festival <https://www.heesch-und-ko.de/>

Bilder aus Berlin



Tagesspiegel, 22.08.2025

Vorbericht von Dominik Lenze

[Roter Teppich für Straßenmusiker in Berlin-Lichtenberg: Festival will auf Obdachlosigkeit aufmerksam machen](#)



© Hinschauen!

Roter Teppich für Straßenmusiker in Berlin-Lichtenberg: Festival will auf Obdachlosigkeit aufmerksam machen

Immer mehr Menschen in Berlin haben kein Zuhause. Theatermacher Martin Heesch will den Blick auf die Katastrophe lenken – mit einem Festival vor dem Bahnhof Lichtenberg.

Von [Dominik Lenze](#)

Der Bahnhof Lichtenberg ist seit Jahrzehnten ein Brennpunkt der Obdachlosigkeit, das war schon zu DDR-Zeiten so. „Und täglich gehen tausende daran vorbei, direkt hier“, sagt Regisseur und Schauspieler Martin Heesch. „Bis vor drei Wochen hat noch jemand dort vorne unter dem Dach gewohnt“, fügt er hinzu und zeigt auf das Vordach eines Fahrradständers.

Mit dem Festival „Hinschauen!“ will Heesch auf die Situation aufmerksam machen. Vom 28. August bis 1. September, jeweils von 15 bis 22 Uhr, wird der Eugenio-Botnari-Platz vor dem Bahnhof Lichtenberg zur Bühne für Straßenmusiker – und das bereits zum zweiten Mal. Eine Bühne wird es nicht geben, dafür einen roten Teppich und das ist Teil des Konzepts: „Gespielt wird hier direkt auf der Straße“, sagt Heesch.

Das Festival startet am Donnerstag, 28. August, mit einer Theaterperformance um 19 Uhr, gefolgt von Straßenmusik. Eröffnet wird „Hinschauen“ um 18 Uhr von Bezirksbürgermeister Martin Schaefer (CDU), der die Schirmherrschaft übernommen hat. Ab Freitag wird auf dem Eugeniu-Botnari-Platz eine Audio-Installation und eine Open-Air-Ausstellung gezeigt, zudem präsentieren sich verschiedene Berliner Initiativen. Am Abend um 18.30 Uhr gibt es ein Podiumsgespräch mit Weitlingkiez-Urgestein Sito Kranke, Streetworker Stefan Schützler und Ines Tesch, Erzieherin in der Robinson Grundschule.

Am Samstag gibt es eine Gratis Haar- und Bartschneideaktion ab 14 Uhr für Betroffene. Die Berliner Obdachlosenhilfe ist ganztägig mit einer Kleiderausgabe vor Ort. Ab 17 Uhr beginnt das Herzstück des Festivals, die Auftritte der Berliner Straßenmusikerinnen und -musiker. Am

Sonntag endet das Festival mit Theater und Musik ab 16 Uhr. Details zum Programm [finden Sie hier](#).

Interviews mit Obdachlosen

„Es macht mich wirklich wütend, dass wir in einer so reichen Stadt wie Berlin leben und trotzdem die Wohnungslosigkeit nicht den Griff bekommen“, erklärt Heesch seine Motivation. Eine Zeit lang engagierte er sich selbst ehrenamtlich bei der Bahnhofsmision. 2023 erhielt der Künstler ein Stipendium für ein Projekt: Er führte 25 Interviews mit Obdachlosen, einen großen Teil davon am Bahnhof Lichtenberg.

Immer mehr Menschen obdachlos

Januar 2025 haben die Bezirke über **53.600 wohnungs- und obdachlose Menschen untergebracht**. Zum Stichtag vor drei Jahren waren es noch knapp die Hälfte.

Bis **2029** könnte sich die Zahl [laut einer Senatsprognose](#) auf mehr als **85.600 Menschen** erhöhen.

Die Zahlen bilden nur einen Teil der realen Obdachlosigkeit ab. Die Dunkelziffer, also Menschen ohne Obdach, die nicht vom Bezirk untergebracht sind, dürfte weitaus höher liegen.

„Irgendwann stellte sich die Frage: Was mache ich damit? Es sollte kein Theaterstück für irgendeine Bühne werden. Es sollte auf der Straße bleiben“, sagt Heesch. So entstand zuerst die Idee einer Audio-Installation, die die Geschichten der Betroffenen hörbar macht – und bald schon die Vision eines ganzen Festivals.

Es gelang ihm Fördermittel zu besorgen, im ersten Jahr sogar für zwei Festival-Stationen, einmal am Bahnhof Lichtenberg sowie am Caligari-Platz in Weißensee. Dieses Jahr haben die Mittel nur für die vier Tage in Lichtenberg gereicht.

Straßenmusiker und Weltenbummler

Viele der auftretenden Musiker hat Heesch direkt auf der Straße kennengelernt. Einer von ihnen ist Nelson Aysu, der ursprünglich aus Brasilien stammt. Heesch traf ihn beim Spielen auf der Museumsinsel. Aysu bringt Rockklassiker wie Queen, Jimi Hendrix oder Guns 'n' Roses auf die Bühne – mit E-Gitarre und viel Leidenschaft. Beim „Hinschauen“-Festival wird er am Samstag spielen.



Straßenmusiker Nelson Aysu spielt beim Festival „Hinschauen“ am Bahnhof Lichtenberg.
© Dominik Lenze

Besonders geprägt haben ihn die Begegnungen mit obdachlosen Zuhörerinnen und Zuhörer: Ein Erlebnis hat er besonders im Kopf: „Als ich am Hauptbahnhof hier in Berlin spielte, gaben mir Obdachlose Geld und boten mir Bier an – obwohl sie selbst kaum etwas haben“, erzählt er.

Das Problem, dass Menschen keinen Wohnraum finden, könne auch ein Festival nicht lösen, sagt Heesch. Dafür liege die Verantwortung bei der Politik. „Theater, Kunst und Musik allein können die Welt nicht verändern. Aber sie können wie homöopathische Tropfen wirken“, sagt der Theatermacher. Seine Hoffnung ist, dass die Festival-Besucher Menschen ohne Obdach danach vielleicht anders wahrnehmen.

Tagesspiegel, epaper (Abo)

Bericht im Newsletter Lichtenberg von Dominik Lenze

<https://epaper.tagesspiegel.de/index.html?articleId=doc824a9zarl3cyjcg65tr&app=tsp%0A%20%20%0ADieser%20Artikel%20wurde%20Ihnen%20von%20einem%20Abonnenten%20geschenkt%20und%20kann%20daher%20kostenfrei%20gelesen%20werden.%0A%0AGesendet%20aus%20der%20Tagesspiegel-App%0A%0ALinks%20zu%20den%20Stores:%0AiOS:%20https://itunes.apple.com/de/app/der-tagesspiegel/id440157280?mt=8%0AAndroid:%20https://play.google.com/store/apps/details?id=de.tagesspiegel.epaper.android.uni&hl=de%0A>

Straßenmusik und Theater Ein Festival für Obdachlose



Nelson Aysu spielt am Bahnhof Lichtenberg beim Festival „Hinschauen!“. Foto: Dominik Lenze

Von Dominik Lenze

Der Bahnhof Lichtenberg ist ein Brennpunkt der Obdachlosigkeit, das war schon zu DDR-Zeiten so. „Und täglich gehen tausende daran vorbei, direkt hier“, sagt Regisseur und Schauspieler Martin Heesch. „Bis vor drei Wochen hat noch jemand dort vorne unter dem Dach gewohnt“, fügt er hinzu und zeigt auf das Vordach eines Fahrradständers.

Mit dem Festival „Hinschauen!“ will Heesch auf die Situation aufmerksam machen. Vom 28. August bis 1. September, jeweils von 15 bis 22 Uhr, spielen auf dem Eugeniu-Botnari-Platz vor dem Bahnhof Lichtenberg Straßenmusiker. Eine Bühne wird es nicht geben, dafür einen roten Teppich.

Das Festival startet am Donnerstag, 28. August, mit einer Theaterperformance um 19 Uhr, gefolgt von Straßenmusik. Eröffnet wird „Hinschauen“ um 18 Uhr von Bezirksbürgermeister Martin Schaefer (CDU), der die Schirmherrschaft übernommen hat. Ab Freitag wird auf dem Eugeniu-Botnari-Platz eine Audio-Installation und eine Open-Air-Ausstellung gezeigt, zudem präsentieren sich verschiedene Berliner Initiativen. Am Abend um 18.30 Uhr gibt es ein Podiumsgespräch mit Weitlingkiez-Urgestein Sito Kranke, Streetworker Stefan Schützler und Ines Tesch, Erzieherin in der Robinson Grundschule.

Das Festival richtet sich genauso an obdachlose wie an nicht-obdachlose Besucher. Am Samstag gibt es eine Gratis Haar- und Bartschneideaktion ab 14 Uhr für Betroffene. Die Obdachlosenhilfe ist ganztägig mit einer Kleiderausgabe vor Ort. Ab 17 Uhr beginnt das Herzstück des Festivals, die Auftritte der Berliner Straßenmusikerinnen und -musiker. Am Sonntag endet das Festival mit Theater und Musik ab 16 Uhr.

„Es macht mich wirklich wütend, dass wir in einer so reichen Stadt wie Berlin leben und trotzdem die Wohnungslosigkeit nicht den Griff bekommen“, erklärt Heesch seine Motivation. Eine Zeit lang engagierte er sich selbst ehrenamtlich bei der Bahnmissionsmission. 2023 erhielt der Künstler ein Stipendium für ein Projekt: Er führte 25 Interviews mit Obdachlosen, einen großen Teil davon am Bahnhof Lichtenberg.

„Irgendwann stellte sich die Frage: Was mache ich damit? Es sollte kein Theaterstück für irgendeine Bühne werden. Es sollte auf der Straße bleiben“, sagt Heesch. So entstand zuerst die Idee einer Audio-Installation, die die Geschichten der Betroffenen hörbar macht – und bald schon die Vision eines ganzen Festivals.

Es gelang ihm Fördermittel zu besorgen, im ersten Jahr sogar für zwei Festival-Stationen, einmal am Bahnhof Lichtenberg sowie am Caligari-Platz in Weißensee. Dieses Jahr haben die Mittel nur für die vier Tage in Lichtenberg gereicht.

Obdachlose gaben ihm Geld

Viele der auftretenden Musiker hat Heesch auf der Straße kennengelernt. Einer von ihnen ist Nelson Aysu, der ursprünglich aus Brasilien stammt und den Heesch auf der Museumsinsel traf. Aysu bringt Rockklassiker wie Queen, Jimi Hendrix oder Guns 'n' Roses auf die Bühne – mit E-Gitarre und Leidenschaft. Beim „Hinschauen“-Festival wird er am Samstag spielen. Besonders geprägt haben ihn die Begegnungen mit obdachlosen Zuhörerinnen und Zuhörern. Ein Erlebnis hat er besonders im Kopf: „Als ich am Hauptbahnhof hier in Berlin spielte, gaben mir Obdachlose Geld und boten mir Bier an – obwohl sie selbst kaum etwas haben“, erzählt er.

Das Problem, dass Menschen keinen Wohnraum finden, könne auch ein Festival nicht lösen, sagt Heesch. Dafür liege die Verantwortung bei der Politik. „Theater, Kunst und Musik allein können die Welt nicht verändern. Aber sie können wie homöopathische Tropfen wirken“, sagt der Theatermacher. Seine Hoffnung ist, dass die Festival-Besucher Menschen ohne Obdach danach vielleicht anders wahrnehmen.

tip online, 28.08.2025

Tagestipp HINSCHAUEN #2

<https://www.tip-berlin.de/event/buehne+schauspiel/1465.2831759360/>



STADTLIBEN TAGESTIPPS KINOPROGRAMM FOOD KULTUR KONZERTE & PARTY AUSFLÜGE TIP-EVENTS ABO KLEINANZEIGEN



Event » Bühne/Schauspiel » Hinschaauen #2 - Kulturfestival zur Obdach- und Wohnungslosigkeit

12.08.2025 - 14:03 Uhr

Bühne/Schauspiel


Hinschaauen #2 - Kulturfestival zur Obdach- und Wohnungslosigkeit

Die zweite Ausgabe von HINSCHAUEN macht aufmerksam: auf eines der drängendsten Probleme dieser Stadt. Es braucht einen Politikwechsel und auch gesellschaftlichen Wandel. HINSCHAUEN will dazu einen konkreten Beitrag leisten und bringt zusammen: Obdach- und Wohnungslose, Ex-Betroffene und alle Menschen, die in dieser Stadt leben.

Das abwechslungsreiche Programm präsentiert: Konzerte, Performances, eine Audioinstallation und open-Air-Ausstellung; ebenso Aktionen für Kinder sowie Kleiderausgaben und eine Gratis Haar- und Bartschneideaktion, Podiumsgespräche und Infostände Berliner Initiativen.

Detaillierte Programminformationen: <https://www.heesch-und-ko.de>



www.heesch-und-ko.de  [heesch_und_ko](https://www.instagram.com/heesch_und_ko)  [Heesch und ko](https://www.facebook.com/Heesch.und.ko)

Kooperationspartner: TagesTreff für Obdachlose und Bedürftige, Berliner Obdachlosenhilfe e.V., Straßenkinder e.V., UNTER DRUCK – Kultur von der Straße e.V., Strassenfeger e.V., KAI – Verein für akute kulturelle Interventionen e.V., Brotfabrik Berlin

taz.de, 28.08.2025

Veranstaltungshinweis

<https://taz.de/!6106560/>

In LichtenbergFestival gegen Obdachlosigkeit

28.8.2025 0:00 Uhr

Zum zweiten Mal findet ab Donnerstagabend das dreitägige Kulturfestival „Hinschauen“ zum Thema Obdach- und Wohnungslosigkeit auf dem Eugeniu-Botnari-Platz vor dem Bahnhof Lichtenberg statt. Regisseur und Theatermacher Martin Heesch, der im vorigen Jahr schon die erste Ausgabe auf die Beine stellte, will damit auf die zunehmende Problematik knappen und bezahlbaren Wohnraums und die steigenden Zahlen von Obdach- und Wohnungslosigkeit aufmerksam machen. Dabei kommen vor allem Betroffene zu Wort: So basiert etwa die Audioinstallation „Hinschauen“, die vor Ort über drahtlose Kopfhörer angehört werden kann, auf 25 Interviews, die Heesch mit Obdachlosen gemacht hat. Es gibt eine Open-Air-Ausstellung „Zuhause – was ist das?“ und es treten Berliner Straßenmusiker:innen treten auf. (sum)

Das ganze Programm: heesch-und-ko.de

Kulturkarte Lichtenberg, 28.08.2025


Veranstaltungshinweis

<https://kultur-in-lichtenberg.de/veranstaltung/hinschauen-2-kulturfestival-zu-obdach-und-wohnungslosigkeit>

KULTURKARTE Lichtenberg

VERANSTALTUNGEN
INHALTE VORSCHLAGEN
TOUREN
ÜBER DIE KARTE

VERANSTALTUNG



HINSCHAUEN #2
KULTURFESTIVAL
ZU OBdach- und wohnungslosigkeit

EINTRITT FREI!

28. - 31.8. 2025
EUGENIU BOTNARI PLATZ
vor dem Bahnhof Lichtenberg

Schleimert
Martin Heesch, Bezirksbürgermeister von Lichtenberg

Ausstellung HINSCHAUEN
Open-Air-Ausstellung ZUHAUSE - WAS IST DAS?
Theaterperformance JENSEITS DES TISCHS - IM ERSTEN ZEICHEN
Feel der Berliner Straßenmusik (Trommel) Berlin: Angela
Hanselmann | Berlin: Gerold | 104. Gassenhauer
Podiumsgespräch | Kleiderausgabe der BKH | offene Bühne
Freischule Berlin | Initiativen | u.a.m.

www.heesch-und-ko.de | heesch_und_ko | heesch_und_ko

Foto: Martin Heesch

HINSCHAUEN #2 - Kulturfestival zu Obdach- und Wohnungslosigkeit

Von 28.8.2025 bis 31.8.2025

Lauf Pressemitteilung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAG W) vom 8.7.25 waren zum Stichtag 31.01.25 in Deutschland 474.700 Menschen aufgrund von Wohnungslosigkeit untergebracht – ein erneuter Höchststand. Hinzu kommen laut Wohnungslosenbericht 2024 rund 47.300 Menschen, die auf der Straße oder in Behelfsunterkünften leben, sowie etwa 60.400, die bei Angehörigen, Freunden oder Bekannten unterkommen. Die Dunkelziffer dürfte noch weit höher liegen. Es braucht einen Politikwechsel, aber auch einen gesellschaftlichen Wandel – und eine Kultur, die hinschaut und handelt.

Das HINSCHAUEN #2 Festival will dazu einen konkreten Beitrag leisten. Akteur:innen sind die Betroffenen selbst.

Mit FREILUFT-AUDIO-INSTALLATION, STRASSENMUSIK, THEATERPERFORMANCE, OPEN-AIR - AUSSTELLUNG, GRATIS HAAR - UND BARTSCHNEIDEAKTION, IMPROTHEATER, KONZERTEN, KLEIDERAUSGABE und PODIUMSGESPRÄCH.

28. - 31.8.2025
EUGENIU BOTNARI PLATZ
vor dem Bahnhof Lichtenberg


Das Festival wird organisiert von Heesch und ko.

WEBSITEN
<https://www.heesch-und-ko.de>
https://www.instagram.com/heesch_und_ko/

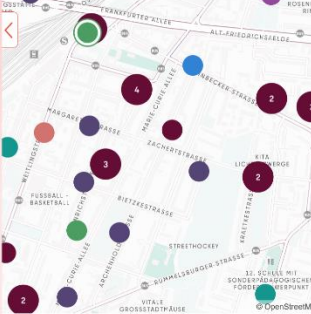
VERANSTALTUNGSORT
Eugeniu-Botnari-Platz vor dem Bahnhof Lichtenberg

VERANSTALTER
Heesch & Co; KAI - Verein für akute Interventionen e.V.

ART DER VERANSTALTUNG
Feste, Events, Bühnen, Filme, Politik und Gesellschaft

INFORMATIONEN ZUR BARRIEREFREIHEIT


WEITERE TERMINE
28.8.2025 18:00 – 22:00
29.8.2025 18:30 – 22:00
30.8.2025 14:00 – 22:00
31.8.2025 15:00 – 22:00



f x d

nd, 28.08.2025

Veranstaltungshinweis

<https://www.nd-aktuell.de/termine/92294.html>

28. August 2025, 18:00 Uhr

HINSCHAUEN #2: Kulturfestival zu Obdach- und Wohnungslosigkeit

28. – 31. August 2025

auf dem EUGENIU BOTNARI PLATZ vor dem Bahnhof Lichtenberg

EINTRITT FREI

Schirmherr Martin Schaefer, Bezirksbürgermeister von Lichtenberg

HINSCHAUEN bringt zusammen: Obdach- und Wohnungslose, Ex-Betroffene wie all die vielen, für die in Wohnungsnot eine abstrakte Gefahr lauert. Für spontane Positionen steht eine Bühne offen.

Mehr Informationen zum Festival <https://www.heesch-und-ko.de/>

Un

nd-Ter

die nä

☐ Bee

☐ Ber

☐ Bra

☐ Fels

☐ Fra



rbb radio eins, 28.082025

Interview mit Martin Heesch

https://www.radioeins.de/programm/sendungen/modo1619/_/hinschauen--2--kulturfestival-zu-obdach--und-wohnungslosigkeit.html

download https://rbbmediapmdp-a.akamaihd.net/content/bd/08/bd08ccc2-9dc6-4732-ba7f-bd3110bac2d7/87adb609-78b5-4031-9c01-35e3caf956ca_def3fb91-0d1f-4ad4-a247-6346a3e50108_256k.mp3



radioeins



Programm Themen ▾ Musik ▾ Podcasts Videos

Nur für Erwachsene > Programm

Veranstaltung

"Hinschauen #2: Kulturfestival zu Obdach- und Wohnungslosigkeit"

Do 28.08.25 | 16:10 Uhr



Obdachlose in Berlin | © imago images/Jürgen Ritter
[Download \(mp3, 9 MB\)](#)

Die Wohnungslosigkeit erreicht jedes Jahr neue Höchststände, die Dunkelziffer ist hoch. Das Ziel des Senats, die Wohnungslosigkeit bis 2030 zu beenden, scheint unrealistisch. Deshalb fordert der Schauspieler Martin Heesch: Hinschauen. Dazu hat er ein Festival gegründet, das genauso heißt: "Hinschauen - Kulturfestival zu Obdach- und Wohnungslosigkeit". Es startet heute und findet vor dem Bahnhof Lichtenberg statt. Warum es dort stattfindet und der Bezirk dringend tun muss, um die Wohnungslosigkeit zu bekämpfen, das haben wir Martin Heesch gefragt.




https://www.radiodrei.de/programm/schema/sendungen/radio3_am_nachmittag/archiv/20250828_1600/radio3_aktuell_1620.html

rbb

radio **3**
PROGRAMM ▾ THEMEN ▾ PODCASTS MUSIK ▾ EVENTS

WIE ES EUCH GEFÄLLT.

LIVE HÖR



radio **3**
PROGRAMM ▾ THEMEN ▾ PODCASTS MUSIK ▾ EVENTS

Festival #hinschauen2

KULTURFESTIVAL ZU OBDACH- UND WOHNUNGSLOSIGKEIT

Ein Gespräch mit Martin Heesch, Festival-Kurator, Regisseur, Schauspieler

IM NETZ

Do 28.08.2025 | 18:00 Uhr | Eröffnung
HINSCHAUEN #2

Kulturfestival zu Obdach- und Wohnungslosigkeit

Festivallaufzeit: bis 31.08.2025

Ort: Vor dem Bahnhof Lichtenberg

Eintritt: frei

Hinschauen #2 - Obwohl Menschen ohne Wohnung oder Obdach klar auf den Straßen, unter Brücken zu sehen sind, werden sie von etlichen Passanten ignoriert.

Mit dem Kulturfestival HINSCHAUEN will der Schauspieler und Regisseur Martin Heesch das ändern. Denn etwa 50.000 Männer und Frauen leben in Deutschland auf der Straße, mehr als 600.000 sind wohnungslos. Unsichtbar?

Von heute bis zum 31. August wird es vor dem Bahnhof Lichtenberg ein Fest geben mit Theater, Audio-Installation, Musik und Diskussion. Über allem steht die Frage: Was muss passieren, um Menschen ein Dach über dem Kopf zu verschaffen?

Mo - Fr 16:00 - 19:00
RADIO3 / NACHMITTAG

Das Update zum Jazz bis Elektro,

https://www.radiodrei.de/programm/schema/sendungen/radio3_am_nachmittag/archiv/20250828_1600/radio3_aktuell_1610.html

download https://rbbmediapmdp-a.akamaihd.net/content/34/08/3408d282-1f67-43d6-9622-8d890300caf4/15636233-2261-425f-9ec0-0b2aac6e92f0_6291639c-6b34-4785-95b3-56731e5d94dd_256k.mp3

radio **3**

PROGRAMM ▾ THEMEN ▾ PODCASTS MUSIK ▾ EVENTS

WIE ES EUCH
GEFÄLLT.

LIVE HÖREN

MäntelGäng | Bild: Martin Heesch [DOWNLOAD \(MP3, 11 MB\)](#)

Do 28.08.2025 | 16:10

Festival #hinschauen2 - Kulturfestival zu Obdach- und Wohnungslosigkeit

DIE THEATERPERFORMANCE "HÄNSEL UND GRETEL - IM ERNST JETZT?!"

Tomas Fitzel berichtet von der Voraufführung

HINSCHAUEN #2

So 31.08.2025 | 19:30 Uhr

"HÄNSEL UND GRETEL - IM ERNST JETZT?!"

Theaterperformance der MäntelGäng

Performance am 28.8. fällt aus (Regen)

Eintritt: frei

Adresse: Vor dem Bahnhof Lichtenberg, Berlin

Heute startet die zweite Ausgabe des Festivals Hinschauen: ein Festival von obdachlosen Menschen für obdachlose Menschen. Aber natürlich nicht nur - Ziel des Festivals ist, dass die Gesellschaft nicht länger die Augen verschließt vor dem, was sich gerade in einer Großstadt wie Berlin in puncto Obdach- und Wohnungslosigkeit tagtäglich abspielt.

Unser Kulturreporter Tomas Fitzel konnte sich die Voraufführung der Theaterperformance "Hänsel und Gretel - im Ernst jetzt?!" - Kein Märchen für Kinder der MäntelGäng anschauen, die heute Abend bei der Eröffnung des Festival Premiere feiert.

AUGUST 2025

MO	DI	MI	DO	FR
				1
4	5	6	7	8
11	12	13	14	15
18	19	20	21	22
25	26	27	28	29

LETZTE WOCH

DIESE WOCH

NÄCHSTE WOCH

ZUR SENDUNG

Mo - Fr 16:00 - 19:00 Uhr

RADIO3 AM NACHMITTAG

Das Update zum Tag - mit M
Jazz bis Elektro, von Soul t

Tagesschau, 28.08.2025

Bericht zum Festival von Thomas Fitzel

<https://www.tagesschau.de/kultur/kulturfestival-obdachlose-berlin-100.html>



Obdachlosigkeit in Deutschland Berliner Festival gegen das Wegschauen

Stand: 28.08.2025 19:08 Uhr

In Berlin hat ein Kulturfestival zum Thema Obdach- und Wohnungslosigkeit begonnen. Dabei werden Künstler und Betroffene unter dem Titel "Hinschauen" zusammengebracht - denn genau das soll erreicht werden.

Von Thomas Fitzel, rbb

Die Zahlen der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe sind ernüchternd: Zum Stichtag 31. Januar 2025 waren in Deutschland 474.700 Menschen aufgrund von Wohnungslosigkeit in Notunterkünften untergebracht - ein erneuter Höchststand. Hinzu kommen laut Wohnungslosenbericht von 2024 rund 47.300 Menschen, die auf der Straße oder in Behelfsunterkünften leben, sowie etwa 60.400, die bei Angehörigen, Freunden oder Bekannten unterkommen, also verdeckt wohnungslos sind. Die Dunkelziffer dürfte noch weit höher liegen. Hinzu kommt: Unter den Obdachlosen, die auf der Straße leben, befinden sich immer mehr Minderjährige. Und ein Großteil der Passanten schaut weg.

Persönliches Engagement als Ausgangspunkt

Aus diesem Grund hat Schauspieler und Regisseur Martin Heesch vergangenes Jahr das Berliner Kulturfestival "Hinschauen" auf die Beine gestellt. Auch jetzt übernimmt er wieder die Organisation - obwohl er mit weit weniger Fördergeldern auskommen muss. Regelmäßig nutzt er die Linie 8 der Berliner U-Bahn, die dafür bekannt ist, dass sich an den Haltestellen besonders viele Drogenabhängige und Obdachlose aufhalten. Und er stellte fest, dass es immer mehr wurden. Also beschloss er, etwas zu tun. Zunächst engagierte er sich ehrenamtlich in der Bahnhofsmmission, half bei der Obdachlosenhilfe und den Essensausgaben. So kamen erste Kontakte zustande.

Festival am Bahnhof Lichtenberg

Ein Recherchestipendium ermöglichte ihm, ausführliche Gespräche mit Obdachlosen und Sozialarbeiterinnen aufzuzeichnen. Daraus entstand eine mehrstündige Audioinstallation, die nun mit Kopfhörern auf dem Vorplatz des Bahnhofs Lichtenberg angehört werden kann. Denn hier findet das Festival statt. Martin Heesch hat diesen Platz bewusst als "Hotspot für Menschen ohne Obdach" ausgewählt. Dort befinden sich ein Tagestreff und andere Einrichtungen für Obdachlose. "Gleichzeitig ist es auch ein Drehkreuz, wo jeden Tag Tausende von Menschen vorbeigehen und eben nicht hinschauen", sagt Heesch. "Und das Ziel ist, dass ein paar an dem Festival hängen bleiben und aufmerksam werden."

Märchen mit Gegenwartsbezug

Für Aufmerksamkeit sorgen soll zum Beispiel eine Theaterperformance auf dem Platz. Gespielt wird das von Martin Heesch verfasste Stück "Hänsel und Gretel - im Ernst jetzt?!" Ausgewählt hat er Hänsel und Gretel als Stoff, weil es darin um Hunger, Obdachlosigkeit und Gewalt gegen Kinder geht, alles andere als ein harmloses Märchen also. Die vier Akteure sprechen Umgangssprache, die Handlung bleibt weitestgehend unverändert, wird aber um Themenfelder wie Babyklappen oder die Situation der jugendlichen Obdachlosen in Berlin ergänzt. Geradezu zynisch klingt ein hinzugefügter Text für Kinder, herausgegeben im Auftrag von Frontex, der Europäischen Agentur für die Grenz- und Küstenwache. Der Text soll den Minderjährigen in gewisser Weise Lust machen auf die Abschiebung in die Heimat ihrer Eltern, bezeichnet den Vorgang zum Beispiel als "spannende Situation".

Geschichten vom Rande der Gesellschaft

Aufgeführt wird das Stück von zwei Männern und zwei Frauen. Auf der Straße gelebt hat von ihnen nur Jan Markowsky, der inzwischen seit 25 Jahren für den Verein "UNTER DRUCK - Kultur von der Straße" arbeitet und Theater macht. Zwei Musicals, gesungen a cappella, hat er sich ausgedacht, erzählt er stolz. Inzwischen ist er Mitte 70. Zu DDR-Zeiten hat er als Ingenieur gearbeitet, war aber auch in Dissidentenkreisen um Robert Havemann und Lutz Rathenow aktiv. Zehn Jahre nach der Wiedervereinigung muss etwas in ihm Klick gemacht haben, erinnert er sich. Er verließ seine Wohnung, um nie wieder zurückzukehren und fühlte sich dadurch wie befreit. Acht Jahre lebte er danach auf der Straße. Inzwischen hat er wieder eine kleine Wohnung.

Erfüllung auf der Bühne

Auch seine drei Performance-Partner kennen die Erfahrung, am Rand der Gesellschaft zu stehen. Und dass es oft nur einen kleinen Schritt in die falsche Richtung braucht, der zum Verlust von Wohnung und Sicherheit führen kann. Es war immer sein Lebenstraum, Schauspieler oder Sänger zu werden, erzählt Hänsel-Darsteller Detlef Fuster. In seiner Familie und seinem sozialen Umfeld war das aber undenkbar. Und dann kam der Alkohol in sein Leben.

Für das Obdachlosenmagazin Straßenfeger arbeitete er auf Honorarbasis, schrieb auch Texte. So lernte er Jan Markowsky kennen und das Theater von UNTER DRUCK. Und er brachte seine Schwester Beate mit, eine Leiharbeiterin, die nun die Rolle der Gretel übernommen hat. Die vierte Mitspielerin, früher Küchenhilfe und Putzkraft, jetzt Rentnerin, ist im direkten Miteinander sehr schweigsam. Aber wenn sie auf der Bühne mit einer Handpuppe die Rolle der Hexe übernimmt, kann sie ganz aus sich herausgehen. Vor etlichen Jahren fing sie an, sich

Handpuppen zu besorgen und mit ihnen auf der Bühne zu spielen. Als Kind hat sie keine Puppen besessen.



Sie spielt in dem Stück die Rolle der Hexe - mit einer Handpuppe.

Ermutigung, sich nicht weiter zu verstecken

Auch wenn sie nicht obdachlos sind: Dass sie sich selbstbewusst auf einer Bühne zeigen, ermutigt womöglich Obdachlose im Publikum, sich nicht weiter verstecken zu wollen. So zumindest die Hoffnung von Martin Heesch. Ein Stück aufzuführen, das in einem Theater vor bürgerlichem Publikum gezeigt wird - das wäre ihm mehr als absurd vorgekommen.

Neben seiner Audioinstallation und der Theaterperformance wird eine Kunstaussstellung mit dem Titel Zuhause, was ist das? gezeigt. Beteiligt sind Künstlerinnen aus dem Umkreis des Obdachlosenmagazins Straßenfeger sowie Kinder einer Grundschule. Höhepunkt wird das Straßenmusikfestival sein, bei dem alle Musikstile zu hören sein werden von Maultrommel, osteuropäischen Akkordeonklängen, Rap, Hip-Hop bis zu Techno, Trance und Heavy Metal. Zuvor spielt noch die Brassband Fanfare Gertrude. Natürlich darf auch eine Podiumsdiskussion mit Berliner Lokalpolitikern mit Betroffenen und Aktivisten nicht fehlen.

Den krönenden Abschluss liefern die Barber Angels, Friseurinnen und Friseure, die auf schweren Motorrädern und in schwarzer Lederkluft angedonnert kommen, um dann allen gratis die Haare zu schneiden und die Bärte zu rasieren. Wer könnte da wegschauen?

Berliner Morgenpost, 29.08.2025

Bericht von Leonard Laurig

<https://www.morgenpost.de/bezirke/lichtenberg/article409860227/festival-zu-obdachlosigkeit-am-bahnhof-lichtenberg-gestartet.html>

„Wir müssen Hinschauen“

Festival zu Obdachlosigkeit am Bahnhof Lichtenberg gestartet

Berlin. Das „Hinschauen“-Festival thematisiert eines der drängendsten Probleme der Stadt. Der Initiator erklärt, wie man dem begegnen sollte.



Das "Hinschauen"-Festival ist am Donnerstag trotz Regen am Bahnhof Lichtenberg gestartet. © BM | Leonard Laurig

Der erste Tage des „Hinschauen“-Festivals fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser – zumindest teilweise. Kurz vor der Eröffnung am Donnerstagabend am Bahnhof [Lichtenberg](#) brach es aus den Wolken. Der Dauerregen machte die geplante Theateraufführung unmöglich. „Aber so ist das nun mal“, sagt Martin Heesch. Er ist Schauspieler, Regisseur und Initiator des Kulturfestivals zu Obdach- und Wohnungslosigkeit. „Wir sind es gewohnt, nach Hause zu gehen, wenn es regnet. Obdachlose Menschen können das nicht“, erklärt er.

Auch deswegen hat sich Heesch ganz bewusst dafür entschieden, das Festival draußen stattfinden zu lassen. „So etwas muss auf der Straße passieren“, sagt er. Der Künstler will einem der dringendsten Probleme der Stadt mit einem künstlerischen Ansatz begegnen und mit der Realität verknüpfen.

Vom 28. August bis 1. September finden jeweils von 15 bis 22 Uhr auf dem [Eugeniu-Botnari-Platz](#) vor dem Bahnhof Lichtenberg verschiedene Kulturveranstaltungen statt. Von Konzerten, über Diskussionen bis Theateraufführungen. Auch eine gratis Haar- und Bartschneideaktion für Obdachlose wird es am Sonnabend ab 14 Uhr geben.

Die „MäntelGäng“, eine Gruppe von Menschen, die teilweise Obdachlosen-Erfahrung gemacht haben, führen das Stück „Hänsel und Gretel – im Ernst jetzt?! ...“ auf. Die Eröffnungsvorstellung am Donnerstag musste wegen des Regens noch ausfallen. Am Sonntag soll sie dann wie geplant stattfinden – auf dem Hof des Tagestreffs für Wohnungslose und Bedürftige, direkt gegenüber des Bahnhofvorplatzes.

Bahnhof Lichtenberg als „Ort der Geschichte der Obdachlosigkeit“

Dass das Festival auch im zweiten Jahr vor dem Bahnhof Lichtenberg stattfindet, war für Heesch selbstverständlich. „Dieser Ort hat geradezu eine Geschichte der Obdachlosigkeit“, sagt er. Etwa als [Kältebahnhof](#) oder mit der [Auflösung von Schlaflagern](#), die es an dem Bahnhof immer wieder gibt.



Martin Heesch ist der Initiator des Kulturfestivals zu Obdach- und Wohnungslosigkeit "Hinschauen" am Bahnhof Lichtenberg. © BM | Leonard Laurig

„Heute laufen hier jeden Tag tausende Menschen einfach vorbei. Wir wollen das Thema sichtbar machen.“ Der Eugeniu-Botnari-Platz habe für ihn „etwas Charmantes im Uncharmanten“. „Mittlerweile ist dieser Platz leider einfach nur leer und zu einem Brennpunkt geworden.“ Der Wochenmarkt von früher findet schon lange nicht mehr statt. „Wir müssen Wege finden, diesen Platz wiederzubeleben“, sagt Heesch.

Obdachlosigkeit wird in [Berlin](#) zunehmend zu einem Problem. 55.656 Menschen waren Anfang 2024 in Berlin ohne Wohnsitz. Der Berliner Senat prognostiziert einen weiteren starken Anstieg, mit über 85.600 wohnungslosen Personen bis Ende 2029. „Es regt mich seit Jahren auf, dass wir in so einer reichen Stadt leben und die Obdachlosigkeit steigt und steigt“, erklärt Heesch. Er begann, sich ehrenamtlich bei der Obdachlosenhilfe zu engagieren. 2023 führte er dann für ein Projekt 25 Interviews mit Obdachlosen, auch am Bahnhof Lichtenberg. „Ich habe mich dann gefragt, was ich mit dem Material mache“, erklärt der Künstler. Ein Theaterstück kam für ihn nicht infrage. Das hätte zu wenig Bezug zur Realität gehabt.

Audioinstallation erzählt vom Leben auf der Straße

Entstanden ist eine Audioinstallation – aus über 15 Stunden Material – und die Idee, ein Festival zu dem Thema zu organisieren. In diesem Jahr findet es zum zweiten Mal statt. Die Audioinstallation wird auf dem Vorplatz des Bahnhofes wieder zu hören sein. Eine Bühne gibt es nicht. Nur einen roten Teppich, auf dem die Vorstellungen stattfinden. Trotzdem weiß Heesch, dass das Festival das Problem der [Obdachlosigkeit in Berlin](#) nicht beenden wird.

Die Hauptverantwortung sieht er bei der Politik. „Es gibt in Berlin viele Initiativen und auch richtige Ansätze“, sagt er, „insgesamt ist das aber zu wenig“. In Skandinavien gebe es ein sehr

erfolgreiches Konzept, das nenne sich „Housing first“. Der Gedanke dahinter: Alle Wohnungslosen bekommen – sofern möglich – zuerst eine Wohnung vermittelt. Erst dann kommt Beratung und Jobsuche. „In Deutschland ist es meist andersrum“, erklärt Heesch. „Aber das funktioniert nicht. Weil, wer keinen Wohnsitz vorweisen kann, bekommt keinen Job.“

Aber nicht nur die Politik stehe in der Verantwortung. „Wir alle können uns überlegen, wie wir Obdachlosen im Alltag begegnen wollen“, sagt er. Ein erster Schritt sei zum Beispiel, die Menschen direkt anzuschauen, ihnen „auf Augenhöhe“ zu begegnen. „Man kann sie fragen, was sie brauchen, einen Kaffee, einen Tee oder oft reichen auch schon ein paar Worten“, erklärt Heesch.

Das Festival sei deshalb, wie der Name schon sagt, eine Einladung zum „Hinschauen“. Für die nächsten Tage ist zumindest besseres Wetter angesagt. Das stimmt den Künstler optimistisch.

rbb Abendschau, 29.08.2025

Veranstaltungshinweis

https://www.rbb-online.de/abendschau/videos/20250829_1930/nachrichten-zwei.html

rbb fernsehen

SENDUNGEN

PROGRAMM

MODERATION

RBBTEXT

SERVICE

LIVE





Nachrichten II
Fr 29.08.2025 | 19:30 | rbb24 Abendschau
+++ Indizierung von Kanye-West-Songs +++ Höhere Eintrittspreise für Museen +++
Verbraucherkosten gestiegen +++ Technoparade "Zug der Liebe" +++ Kultur-Festival
"Hinschaue!" +++

Tipps

Merkliste

Newsletter

Kontakt

Deutschlandfunk Kultur, 30.08.2025

Bericht zum Festival in der Sendung Rang 1 von Gernd Brendel

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/suche?drsearch%3AsearchText=hinschauen&drsearch%3Astations=64df3047-eea5-411a-877c-c415f344a8e7>



**„Hinschauen!“: Straßentheater zum Thema
Wohnungs- und Obdachlosigkeit**

Gesendet am 30.08.2025, 23:45 Uhr
Länge 04:45 Minuten
Autor Brendel, Gerd
Sendung **Fazit**



**„Hinschauen!“: Straßentheater zum Thema
Wohnungs- und Obdachlosigkeit**

Gesendet am 30.08.2025, 14:19 Uhr
Länge 04:58 Minuten
Autor Brendel, Gerd
Sendung **Rang 1**



**Therapeutin in der Krise – Hinschauen, wo es
weh tut**

Gesendet am 03.08.2025, 10:06 Uhr

Raunheimer Bote, 01.09.2025

Berichterstattung Festival

<https://raunheimer-bote.de/kultur/berlinisches-kulturfestival-hinschauen-setzt-zeichen-gegen-wohnungslosigkeit-und-ignoranz/>

Raunheimer Bote

Alles, was Raunheim bewegt: direkt und zuverlässig.

Donnerstag, 04.09.2025

WIRTSCHAFT

FREIZEIT

KULTUR

PANORAMA

POLITIK

SPORT

FINANZ

KULTUR

Berlinisches Kulturfestival ‚Hinschauen‘ setzt Zeichen gegen Wohnungslosigkeit und Ignoranz

redaktion 01.09.2025

Teilen



Berlinisches Kulturfestival ‚Hinschauen‘ setzt Zeichen gegen Wohnungslosigkeit und Ignoranz | © Raunheimer Bote

Empfohlen

England steht im Finale der Frauenfußball-EM nach dramatischem Sieg gegen Italien

22.08.2025



DHL muss Paketversand wegen neuen US-Zollvorschriften einschränken

22.08.2025



Finanzminister drängt auf drastische Sparmaßnahmen für Bundeshaushalt 2027

22.08.2025



In Berlin findet ein Kulturfestival zum Thema Obdach- und Wohnungslosigkeit unter dem Titel ‚Hinschauen‘ statt, um auf die Problematik aufmerksam zu machen.

Laut Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe waren zum Stichtag 31. Januar 2025 in Deutschland 474.700 Menschen in Notunterkünften untergebracht. Zusätzlich leben rund 47.300 Menschen auf der Straße oder in Behelfsunterkünften, während weitere 60.400 verdeckt wohnungslos bei Verwandten oder Freunden sind.

Das Kulturfestival ‚Hinschauen‘ wird von Schauspieler und Regisseur Martin Heesch organisiert, der trotz weniger Fördergelder eine vielfältige Veranstaltung auf die Beine stellt. Eine besondere Theaterperformance mit dem Titel ‚Hänsel und Gretel – im Ernst jetzt?!‘ rückt Themen wie Hunger, Obdachlosigkeit und Gewalt gegen Kinder in den Fokus.

Durch verschiedene künstlerische und kulturelle Aktionen verdeutlicht das Festival die Realität der Obdachlosigkeit und fordert die Gesellschaft dazu auf, hinzuschauen und sich zu engagieren.

Akt

Sc
U
hi
A
be
04.

P
m
at
A
K
04.

A
W
D
B
ge
U
04.

V
be
F
se
II
..